

# Wiedernicher Zeitung.

## Glück auf!

Erste Seite Sonntag. Ausgabe A folgt in Wiedernich, auswärts durch Boten, sowie vor Post abgegeben und frei ins Haus gebracht für das Wochentag. 70 Pf. Ausgabe B mit „Sterne und Blumen“ 1 M. Sämtliche Postkarten und kleinen Poststempeln an, auch für die 2 letzten und den letzten Monat im Quartal.

Redaktion, Druck u. Verlag von P. J. Karp in Wiedernich, Bahnhofstr. 46b.

Organ für die kath. Interessen des Kreises Schleiden.

No. 3.

Samstag den 21. Januar 1905.

27. Jahrgang.

### Politische Wochenplauderei.

Reichstag und Landtag stehen in der ersten Staatsberatung, welche, wie immer, ein buntes allerlei der Dinge bietet, welche im Verlauf des Jahres von Wichtigkeit waren. Dieses politische Plakat wird dann von den Niederrn der einzelnen Parteien höchst pittoresk gemacht und den armen Münzern vorgezeigt. Dieselben sind nun meist von Natur sowohl mit einer harten Haut, als auch mit einem starken Magen versehen, so daß ihnen so leicht nicht etwas schadet. Natürlich, wenn irgend etwas verschoben worden ist, so hat niemand eine Schuld daran, jedermann hat seine Pflicht getan. Für die Zukunft wird dann wohl verprochen, daß alles besser gemacht werden soll. Das ist dann das rosenrote Plakat auf die Wände, welches aber ebenso wenig immer hilft, wie alle die schönen Versprechungen immer gehalten werden.

Es ist gerade diesmal wiederholt bestagt worden, daß die zuländigen Minister nicht zur Stelle waren, wenn die Abgeordneten Fragen aufwarfen, die in ihr Gebiet hineinschliefen, obwohl sie vorher benachrichtigt waren. Das ist auch keine Hebung des Parlamentarismus. Geschieht eine solche Missachtung der befreibenden guten Errichtungen von oben herab, so darf man sich erst recht nicht wundern, wenn es von unten heraus geschieht.

Der Bergarbeiterstreik ist nun doch zu großem Umsange ausgewachsen, als man dies vor kurzem erwartete. Leider haben die Führer aller Organisationen die Augen verloren und jetzt sitzt nicht gerade immer die beste Vernunft auf dem Boden und lutscht. Es haben sich an Stelle zielbewußter Männer lebensfrohe Altklöster gestellt, die am Standort ihre Freude haben und vielleicht auch dabei am besten auf ihre Bedeutung kommen. Diese Entwicklung ist im Interesse der Bergleute zu befürchten, denn ihre Forderungen werden niemals im Zuwachs durchgesetzt, sondern nur in ruhiger, sachlicher Unterhandlung. Der Reichs- und Landtag hat sich in beiderdem vom Zentrum und den Sozialdemokraten eingebrochen Interpellationen der Soche der Bergarbeiter angenommen. Es wäre zu wünschen, daß diese Vergangenheiten verwurzelt auf die aufgeruften Gemüter einwirken, damit bald eine Einigung und dauernder Friede, der jedem sein Recht gibt, hergestellt werde. Mögen in diesem Sinne auch die ins Streitgebiet entlaufenen Regierungskommissare wirken, namentlich auch aus den habsburgerischen Behördenverwaltungen, deren schroffe Ablehnungen nirgends Sympathie erwecken.

Die Kanalvorlage ist zurückgestellt worden, da Eisenbahnmintner Budde, der dieselbe zu vertreten hat, erkannt ist. Diese Verziehung ist nicht zu belügen, wenn man auch die alte Seeschlange nun endlich einmal verschwinden sehen möchte. Es wird vielleicht jetzt möglich sein, im Reichstage die Handelsverträge zu erledigen. Hält hierbei die Regierung ihr Versprechen der Landwirtschaft gegenüber, so werden die Abgeordneten dieser Kreise leichteren Herzen für die wasserwirtschaftlichen Vorlagen stimmen. Hierbei ist immer vorausgelegt, daß die zum Schutz der Landwirtschaft erhobenen Ansprüche in Form der Anträge Dr. Am Behnhoß zum Gesetz erhoben werden.

Es darf also ein günstiges Zeichen angesehen werden, daß man in Italien langsam beginnt, einzusehen, daß der Kampf

gegen alles, was mit der Religion zusammenhängt, nur zum Verderben führen kann. Dieser war auf allen öffentlichen Unterrichtsanstalten der Religionsunterricht ausgeschlossen und man hat denn auch eine Jugend erzielt, welche dieser Methode würdig ist. Wie erinnern nur daran, daß die Herren Gymnasiasten in Rom einen regelrechten Streit veranstalteten, und in ihren diesbezüglichen Versammlungen mit der Polizei in unangenehmste Verührung kamen. Heute nun erwähnt man nurmehr die Frage der obligatorischen Einführung des Religionsunterrichts. Man sieht ein, daß ohne Religionskeine Sitte und keine soziale Ordnung möglich ist. Diese Erkenntnis ist zu begrüßen, es wird auch hiermit eine Ode an die Kirche geschlagen zu einer Ausbildung mit der Kirche überhaupt.

Eindlich ist das Ministerium Combes in Frankreich gefallen. Man sollte erleidet dort auf, weil auch selbst die Freunde desselben sich von Spinnes umgeben sehen. Den Kampf gegen die Kirche wird ein anderer forschken, in welcher Schärfe, das wird sich zeigen.

Der Stimmung in den Balkanstaaten scheint man in der Türkei nicht recht zu trauen. Die Verbündeten, welche Serbien und Bulgarien in der letzten Zeit gefestigt haben, dürfen ja allerdings hoffen mit der Rückung stimmen, die man in Konstantinopel aussieht. Der türkische Grenzminister Hamid Pascha ist deshalb einmal freundschaftlich nach Sofia zu Kaiser Ferdinand gereist; wahrscheinlich hat er aber dort außer schönen Grüßen vom Sultan noch einige andere ernsthafte Worte ausgetauscht. Die Türkei soll auch ihre Grenzen härter mit Militär besetzt haben, was nicht gerade sehr fröhlig aussieht. Man befürchtet augenscheinlich von der serbisch-bulgarischen Verbündeten eines kriegerischen Ausbruch. Kriegszeit regt sich in Kreis und Griechenland wiederum der alte Gedanke von der Verteilung des Inseln von der türkischen Oberherrschaft. Dies alles zusammengekommen, mag wohl einem an sich „franken Mann“ festliche Kopftuch verursachen. Aber auch ganz Europa ist bei der Sache stark interessiert, denn geht einmal auf dem Balkan los, so wird sich jede Großmacht schnell zur Wahrung ihrer Interessen herbeimachen. Da die in im Südosten verstreut liegenden Städte sind also keineswegs heimlos und werden in der nächsten Zeit gewiß unsere hohe Politik in Anspruch nehmen.

In Dänemark hat sich ein neues Ministerium unter Vorstand des bisherigen Kultusministers Christensen gebildet. In das neue Kabinett wurden nicht weniger als zwei Kabinettsminister berufen, und zwar einer als Minister des Innern und einer als Finanzminister. Auch ein Beweis von der Bedeutung des Prese in Dänemark. Im Anschluß an die Bildung des neuen Ministeriums stellt die Zeitung „Politiken“ mit, der zurückgetretene Minister Deuerer habe Verhandlungen mit Russland eingeleitet über den Abschluß eines Schiedsvertrages, die bereits weit fortgeschritten waren. Dieser Vertrag ging bedeutend weiter, als jeder mit einer Großmacht abgeschlossen. Ferner verluden Deuerer Verhandlungen über die Neutralität Dänemarks einzuleiten unter für das Land nicht drückenden Bedingungen.

### Politische Nachrichten.

Berlin, 19. Jan. General v. Trotha meldet: Wilhelm Mahaterra zeigt seine Unterwerfung an. Kapitän Zacharias Berger, der sich bereit unterworfen hat, sagt aus, verschiedene

Anzeigenpreis die gehaltene Zeitseite über einen Raum 10 Pf.; Beikolumnen in Doppelseitentiefe 10 Pf. die Zeile. Bei Werberubriken und größeren Anzeigen ungemessener Rabatt. — Aufwendungen erhalten bis Freitag Morgen 9 Uhr. Für Platzierung wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Ausnahme in allen größeren Städten durch die Annoncen-Erschließungen Gotha & Vogler; Rudolf Moos; Danke & Co., G. m. b. H.

Führer der Russlandischen seien gestorben und teilweise verdurstet. Das Volk und die Armee seien versprengt und würden zum größten Teil verschwunden, aus dem Sandfeld ins Herrerland zurückzukehren. Wilhelm Mahaterra hält noch einen Rest guider wojewodischer Olahandjaleute zusammen.

Paris, 19. Jan. Ministerpräsident Combes und die übrigen Minister übergeben heute vormittag dem Präsidenten Douhet ihre Rücktrittsliste. Douhet nahm diese an. Auf Eruchen des Präsidenten erledigte die Minister bis zur Ernennung ihres Nachfolger die laufenden Geschäfte.

### Der Krieg zwischen Russland und Japan.

Bei der Übergabe von Port Arthur wurden den Japanern ausgeliefert: 59 permanente Besatzungen, 540 Gejagte, darunter 54 großen, 149 mittleren und 313 kleinen Raubkästen, 82 670 Granaten, 3000 Minenräder, 35 252 Gewehre, 1920 Pferde, 4 Schlachtwagen ohne den „Sebastopol“, der vollständig gelungen ist, 2 Kreuzer, 14 Kanonenboote und Torpedoboote, 10 Dampfer sowie außerdem 35 kleinere Dampfer, die noch unerheblichen Ausbesserungen noch brauchbar sind.

Tolto, 18. Jan. Die Vorlehrungen zur Unterbringung der 25 000 russischen Gefangenen aus Port Arthur sind beendet. 5000 Mann werden in Tengchowia und 20 000 Mann in Amakata bei Chao untergebracht, die übrigen werden auf verschiedene Städte in Abteilungen von 3500 bis 4000 Mann verteilt werden.

Auf Befehl des Zaren ist die oberste Kriegsleitung emsig damit beschäftigt, die Armeen Europatins bis zum März auf eine Stärke von mindestens 600 000 Mann zu bringen, die nötigen Materialien. Zu diesem Zweck wird die Mobilisierung in Russland in verstärktem Maße fortgesetzt. Durch die Gründung des Zorn um den Kaiser, die vor einigen Tagen erfolgte, ist eine bedeutende Transportbeschleunigung möglich.

### Aus dem Kreise.

Wiedernich, 19. Januar. Statistisches der kath. Pfarrer Wiedernich aus dem Jahre 1904:

Gebaut wurden:	Kinder	Mädchen
aus Wiedernich	58	58
• Vogendorf	8	7
• Wiedenbach	2	1
• Strempf	14	18
		Kindern 82, Mädchen 84

zusammen 108, gegen 177 in 1903.

Gestorben sind:

aus Wiedernich	Männer	Winder	Gewohne
• Wiedenbach	31	47	47
• Vogendorf	7	7	3
• Wiedenbachhütte	1	1	1
• Strempf	9	10	10
		Winder 48, Gewohne 60	

zusammen 108, gegen 103 in 1903.

Geborene haben: 40 Paare, gegen 40 in 1903.

Gestorbenen:

aus Wiedernich	74	82	42	Mädchen
• Vogendorf	14	7	7	1
• Wiedenbachhütte	25	14	11	1
• Strempf	113	63	60	197

im ganzen 113; 63 Kinder, 60 Mädchen

gegen 197 Gestorbenen im Jahre 1903.

Chore bildet der sog. Triumphbogen, der durch reizende Malerei hervortritt, insbesondere auch durch die Verwendung von Gold, welches letzteres auch die Kapitale des Langschiffes wundervoll hervorhebt.

Zu bedauern ist die geringe Ausdehnung der Fläche über dem Triumphbogen. Dort wäre nach alten Mustern ein Bild des jungen Christus so recht am Platze gewesen. Leider ist die Höhe der Fläche, die jetzt wie die übrigen Flächen des Langschiffes durch eine Steinquadrierung ausgefüllt ist, alzu gering. Der Chor, in ähnlichem, aber reicherer Weise ausgemalt wie das Langschiff, hat seine Hauptziegel in zwei Wandmalereien in reicher spätgotischer Umrahmung, das eine Bild Christi, das andere Jesu in der Verkündung an Marien, darüber dargestellt. Der braunrote Farbenton, in dem diese von dem Maler Robert Herkomir in Frankfurt herstellten Malereien gehalten sind, wirkt auf den Liebhaber mittelalterlicher Kunst im ersten Augenblick etwas bestreitend, aber bald bestreift er sie damit, da sich die Gemälde so angenehmen in das Ganze eingliedern. Diese Gemälde sind deswegen Schönes wegen auf Lehmband ausgeführt und dann auf der Wand befestigt, während zu den übrigen Malereien die wetterfeste Eisenfarben benutzt wurden. Stimmungsvoll wirkt zur ganzen Dekoration des Innenraums der prächtige Fußboden in Mettlacher Platten.

So kann man denn der Pfarrgemeinde Wiedernich vielleid von Herzen gratulieren zu der so treiflich gelungenen Innendekoration ihrer Pfarrkirche. Möchte ihr aber auch recht bald folgen die Erneuerung der Ausstattung. Ein sängerisch vielversprechender Anfang ist ja bereits gemacht durch den prächtigen Altar und die beiden zierlichen spätgotischen Devotionalia-Ständern an den rechten Seiten des Langschiffes vom Eingange her. Diese Altäre und der neuen Dekoration der

**Wachau.** 10. Jan. Auf dem Heimwage von der Arbeitsfahrt wurde heute früh Herr Hubert Burggraf von einem Herzschlag getötet. Der Verluste war eine allgemein grausige Persönlichkeit.

**Merkur.** 18. Jan. Der bleigleiche katholische Arbeiterverein veranstaltete gestern eine Abendunterhaltung, in welcher die Weihnachtsstücke "Der Tannenbaum" und "Die Hölle bei der Krippe" über die Bühne gingen. Die Dorfkeller und Dorfstellner der verschiedenen Rollen taten ihr Bestes. Die Generalie war zum Teil, z. B. bei der Huldigung der Engel und Hölten vor der Krippe, eine überwältigend schöne. Auch die Beleuchtungen der verschiedenen Sphären waren vorzüglich. Die ganze Veranstaltung trug den Charakter einer gemütlichen Familienselbst. Der große Saal war noch zu klein, und mancher Besucher musste mit dem befreundeten Bläschchen vorlieb nehmen.

**Pisch.** 16. Jan. Zum Pfarrer hierfür ernannt wurde Herr Pfarrer Peter Joseph Hubert Schmitz in Elendorf.

**Schleiden.** 17. Jan. Der am 23. Dezember v. J. zum Bürgermeister unserer Stadt gewählte bisherige Verwaltungsvolontär Herr Broermann wurde heute morgen durch Herrn Landrat Dr. von Schleidenbühl feierlich in sein neues Amt eingeführt.

— Die seither einstweilig tätigen Lehrer: Karl Kampf bei der evangelischen Volkschule zu Schleiden und Friedrich Rothstein bei der evangelischen Volkschule zu Harperscheid sind vom 1. Januar d. J. ab endgültig angestellt.

**Gemünd.** 16. Jan. Herr Bürgermeister Kleinen tritt mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand.

— Die Urkraftspresse ist bereits zu ca. zwei Dritteln ihrer Aufnahmefähigkeit gefüllt.

### Beruflisches.

**Guskirchen.** 17. Jan. Der süßigkeits-Auktionator Mölten von hier wurde gestern in seinem Heimatort Guskirchen durch die dortige Polizei verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert.

**Müddersheim.** Seit einigen Tagen ist man in hiesiger Gegend mit den Vermessungsarbeiten für die projektierte Kleinbahnlinie beschäftigt. Der so lange gegebene Wunsch nach einer Bahnhofsbahnlinie mit Düren und Jülich scheint nunmehr endlich näher zu rücken und ist denn auch die Freude der Bevölkerung über diesen geradezu bringend notwendigen Bahnbau eine allgemeine. Offenkundig werden nun auch die Bauarbeiten bald in Angriff genommen werden können. Dem Vernehmen nach soll die Linie Nörvenich—Müddersheim—Jülich bereits am 1. Januar 1905 eröffnet werden.

**Köln.** 14. Jan. Der schwere Bizefelsdorfer Josef Bernhardi, der am Weihnachtstag auf der Mülheimer Heide die Frau eines Metzgers, seine liebste Geliebte, erschossen hatte, stellte sich gestern nachmittag freiwillig der Polizei. Der Mord kam von auswärts hierher. Er war noch der Mordtag nach Berlin gereist, dann nach Hanburg, Magdeburg, Hannover und anderen großen norddeutschen Städten. Nun scheint ihm das unsägliche Leben leid geworden zu sein. Bernhardi gestand die Tat ein, bestreit aber die Vorsäßlichkeit.

**Köln.** 18. Jan. Gestern abend, hat sich in einem Hause in der Pfalzstraße in Müngersdorf ein verdächtiger Schreiner in seiner Wohnung am Bettpolster erhängt. Heute morgen fand man in einem Hause an der Philippstraße in Ehrenfeld einen Tagelöhner auf dem Spießer erhängt vor.

**Toblenz.** 16. Jan. Wie die "Coblenzer Zeitung" vom Generalkommando des 8. Armeekorps erfährt, wird das diesjährige Kaisermanöver vom 6. bis 9. September in der Coblenzer Gegend stattfinden. Ende dieser Woche wird vor dem hiesigen Schwurgericht gegen den Schlosser Stosse aus Windes-

heim wegen Brandstiftung und Mord verhöhnt werden. Die Sache hat z. B. ungeheuerliches Aussehen erregt. Stosse soll nämlich seinem Schwager die Kleine abgeknabbert und dann, um die Tot zu verwischen, das Haus angezündet haben, unter dessen Trümmer die Leiche des Schwagers gefunden wurde. Es sind 68 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen.

— **Bergarbeiterbewegung im Ruhrrevier.** In seiner Sitzung am Samstag nachmittag lehnte der bergbauende Verein für den Oberbergamtbezirk Dortmund einstimmig die Forderungen der Bergarbeiterorganisationen rundweg ab.

Nachdem dieser Beschluss den Vertretern der Arbeiter und noch dazu in einer für diebetriebe vertraglichen Art und Weise mitgeteilt worden war, wurde in der Versammlung der Arbeiterdelegierten am Montag nachmittag der Generalstreikproklamiert.

— Seitens des Vorstandes des bergbaulichen Vereins war der Wunsch ausgesprochen worden, eine staatliche Kommission vorzunehmen, um die geleisteten Arbeits- und Sohnverhältnisse im Ruhrrevier eintreten zu lassen. Diese Untersuchung ist von seitens des Staatsministeriums schneller, als es die Kohlenbarone vielleicht erwarteten, in die Wege geleitet und bereits Montag nach diesem Beschluss der Oberbergbaupräsident v. Belsen in Gemeinschaft mit Vertretern des Ministeriums des Innern in das Ruhrrevier entsendt worden. Am Dienstag nachmittag stand im Oberbergamtgebäude zu Dortmund eine Verhandlung der Kommission mit dem Ausschuss der Bergarbeiter statt. Zur vierstündigen Verhandlung wurden von den Ausschussmitgliedern die familiären Forderungen der Bergarbeiter eingehend begründet. Um Mittwoch wurden in Essen unter dem Vorsteher des Oberbergbaupräsidenten v. Belsen zwischen den Ministerialbeamten, dem Bergbaupräsidenten und dem Ausschuss des bergbaulichen Vereins Verhandlungen geplagt. Sie waren sehr informativer Art.

Die bergbauliche Verein erklärte sich bereit, alle seine Mitglieder zu verlassen, jede Auskunft über die Verhältnisse der Belegschaft in ausführlicher Weise zu erteilen.

— Die Zahl der freiliegenden Bergleute im Ruhrbezirk beträgt bei einer Gesamtbetriebszahl von 239 440 Mann 200 200, man darf also sagen, daß der allgemeine Ausstand zur Tat geworden ist.

— Die Folgen des Bergarbeiterstreiks machen sich allenhalben bemerkbar. Vereinzelt werden Kohlen aus Schlesien und England zur Lieferung in die rheinisch-westfälischen Industriebezirke zu hohen Preisen aufgekauft, und doch befindet sich der Ausstand erst im Anfangsstadium. Große Werte, so die Eisenbahnsgesellschaft in Sterkrade, die Eisenindustrie in Schwerte (in letzterem Falle sind 1100 Arbeiter brocken geworden), das Eisen- und Stahlwerk Hoesch und die Johannehütte in Dortmund, die Westfälischen Stahlwerke in Bochum, die Rheinischen Stahlwerke in Duisburg, die Waggonfabrik in Mülheim, die Eisenhütte Rheda, die Schweißerei-Nölke Eisenwerke und die Schweißerei Altenbergschafft vor Dribisolation in Eichstätt, das Stahlwerk des Georg-Wilhelm-Vereins in Düsseldorf u. a. haben infolge Kohlemangels den Betrieb einzuhören müssen, zumindest auch ganz eingestellt. Auch in Eisenbahnverkehr machen die Folgen des Bergarbeiterstreiks sehr bemerkbar. Tägliche Mängel an Belastung fallen allein im Direktionsbezirk Eichenbühl etwa 80 Güterzüge aus. Das dadurch überzählig gewordene Budgetspiel wird, in den Wahlen bestätigt.

— **Magdeburg.** 14. Jan. Das Oberkriegsgericht hob das Urteil des Delauer Kreisgerichts auf und verurteilte die Soldaten Günther und Voigt wegen lästigen Angriffs gegen Vorgesetzte zu je einem halben Jahr Gefängnis und rechnete ihnen die drei Monate Unterfuhrung ab. Der Unteroffizier Heinrich wurde zunächst mit noch drei Monaten Gefängnis wegen widerrechtlichen Gebrauchs der Waffe und mit Degradation bestraft.

— **Alfons und Elmia**

oder

Der Mensch denkt und Gott lenkt.  
Frei nach dem Spanischen von E. Schwabach.

Alfons war ganz verwundert, daß Elmia, die sich sogar das Hundes erinnerte, in ganzen Briefe keine Erwähnung von ihm gemacht hatte; aber ohne Zweifel wußte er nicht, daß, so lang auch der Brief einer Frauensperson ist, das, woraus am meisten Wert gelegt wird, meist zuletzt kommt. Und so sprach auch Elmia nach dem P. S. im besonderen von Alfons und empfahl ihm vor allem den Namen der Stabiofen und Welle, den an, erklärte ihm deren Eigenschaften und sagte ihm, woher sie sie säue sollte. Sie wünschte, daß er die Viehlein am Rande der Quelle sae, am Fuße ihres Rosbaumes, weil sie der Fruchtigkeit bedürfen; und das Stabiofen welche immer an rauhen und den Winden ausgesetzten Orten wachsen, auf demselben, wo je zum letzten Male zusammen gesprochen hätten; und zuletzt trug sie ihm auf, er möge zum Andenken an sie dem Orte den Namen geben: Helden des Abschieds."

Die ganze Familie vergoß reichliche Tränen beim Abhören dieses Briefes. Ihre Mutter antwortete ihr im Namen aller, die möge nach ihrem Gutachten in Frankreich bleiben und auf diese Insel zurückkehren, und versicherte sie, mit ihrer Abreise hätten sie alle den besten Teil ihres Glückes verloren, und sie besonders wäre untröstlich.

Alfons schrieb ihr einen sehr langen Brief und versprach ihr, alles zu tun, was sie ihm aufgetragen hätte, und schickte ihr zu gleicher Zeit sehr schwadische und reise Rosof von ihrer Quelle. Er teilte ihr ferner mit, er wolle den Garten verschönern und die Pflanzen Europas mit denen Alfons vermischen, damit der Wunsch, ihre Früchte zu sehen, sie schnell zur Rückkehr antreibe. Er schloß den Brief mit der Bitte, sie möge sobald wie möglich den heiligen Wünschel ihrer Familie und besonders den seinen nachgeben, denn er könne in Zukunft wegen ihrer Abwesenheit keine Freude mehr haben.

Alfons saet mit großem Fleife die europäischen Sämlerarten, besonders der Stabiofen und Beilden; aber sei es, daß sie durch den Verband von Europa nach hier ihre Kraft verloren hatten, oder sei es, daß das hiesige Elmia ihrem Wadsum nicht günstig war, sie kamen wenig voran und gelangten nicht zur Reife.

Zur selben Zeit verbreitete der Reis auf der Insel gewisse Verräthe, die Alfons sehr beunruhigten. Die Mannschaft eines Schiffes, die den Brief Elmias gebracht hatte, versicherte, daß

Herrat habe schon stattgefunden, sie hätten selbst der Vernäfung begewohnt.

Alfons stellte sich anfangs nicht an die von einem Handelschiff überbrachten Nachrichten, welches gewöhnlich an Orten seiner Durchreise deren solche anzutreffen; als aber viele Pläne der Insel sich beilebten, durch ein falsch verstandenes Misteldienstes Fall zu belügen, sah er an, das Sache Glauben zu schenken. Andererseits, da er in einigen Erzählungen, die er gelesen hatte, die Treulosigkeit als Scherz und Zeitvertreib behandelt sah und er wußte, daß in ähnlichen Büchern die europäischen Gewohnheiten treu geschildert werden, fürchtete er, daß die Tochter der Frau de la Tour in Frankreich durch das Beispiel verführt, ihre früheren Versprechungen vergessen habe. Diese Gedanken machten ihn unglücklich.

Was aber seine Veränderungen zum Äußersten brachte, war der Umstand, das von allen Schiffen, die im Verlaufe eines halben Jahres in diesen Hafen laufen, kein einziges Schiff über Elmia brachte. In dieser traurigen Lage kam der unglückliche Alfons nach häuslich besuchen, damit ich durch die Erfahrung, die ich von der Welt habe, seinen Verdacht bestätigen oder vertheidigen solle.

Ich lebe, wie ich Ihnen gesagt habe, anderthalb Meile von vier, am Ufer eines Flüßchens, das am Fuße eines hohen Berges vorbeifließt, wo ich mein Leben einfach zubringe, ohne Welt, ohne Kinder und ohne Sklaven. Da es ein seltes Glück ist, eine Gefährtin zu finden, die zur eigenen Gemütsart passt, so ist nach meiner Meinung die am wenigsten unglückliche Lebenslage die, allein zu leben. Jeder Mensch, der viele Menschen gehabt hat, sieht über die Ungerechtigkeiten anderer Menschen zu berichten, sucht die Einsamkeit. Die Einsamkeit verhilft dem Menschen zum dästerlichen Glück, indem sie die Leidenschaften der Gesellschaft von ihm fern hält. In Wahrheit der vielen Irrtümer und vorgefaßten Meinungen, worin die Sterblichen geteilt sind, ist die Seele in beständiger Aufregung; in der Einsamkeit dagegen ist sie frei von jenen äußeren Täuschungen, die sie beeinträchtigen und erlangt das Selbstgefühl wieder.

Ich will damit nicht sagen, daß der Mensch durchaus ver einzam und allein leben soll; er steht in Verbindung mit dem ganzen menschlichen Geschlechte durch seine Verbindnisse und deshalb ist er verpflichtet, für die Menschen zu arbeiten, wie auch die Natur ihn dazu antreibt. Gott hat ja auch einem jeden von uns Sinneswerkzeuge gegeben, mit

denen er sich zu beschäftigen hat. Wenn er als Arbeitgeber verhindert, daß ein Mensch seine Arbeit ausübt, so ist es nicht um Meisteßhähne handelt, sondern um die Leute, die keine Arbeit möchten. Die Schuhmacherinnung hält etwa 3700 Mitglieder, von diesen werden im ganzen nur 900 Lehrlinge gehalten. Dehnlich liegt die Sache bei den Schneidern und den anderen Bekleidungsbranchen. Ein Lehrjahr ist bei den Schneidern, Schuster, Schneider, Webmästern etc., ein Zeiten dafür, daß die Auszubildenden in diesen Berufen die jungen Leute sehr gute sind. In den Berufen, wo die Leute kostet und Logis beim Meister erhalten, treten die wenigsten jungen Leute in die Lehre. Der Nachdruck des Berufes handelt es sich nicht um Meisteßhähne, sondern um diejenigen, die nicht aus Provinzien.

**Zürich.** 12. Jan. Der Pfarrvorsteher von Altstetten, Georg Abromeit, wurde durch unweit Klingenberg in einem Hohlweg ermordet und beraubt aufgefunden. Nach den bisherigen Mitteilungen war der Pfarrer nachts von einem unbekannten Verbrecher gebeten worden, er sollte dessen schwer erkrankter Mutter in Klingenberg die letzte Wegzehrung bringen. Auf dem Wege stand dann der Raubmord begangen worden zu sein. Vor dem Täter ist noch keine Spur entdeckt.

**Christiania** (Norwegen). 18. Jan. Bei Ræsdaalen, nördlich von Bergen, wurde am frühen Sonntag abend plötzlich ein mächtiger Feuer, der über das Wasser hinwegtrat, in den Ræsdaale den 5 Höfe mit 84 Mann fort. In Ræsdaale lagen 25 Menschen, um 8 Menschen wurden verletzt unter den Trümmern herumgewogen.

— **Militäruntauglichkeit und Altkobolzite** stehen in engstem Zusammenhang. In Schweden ist die Militäruntauglichkeit mit der Bekämpfung und Verdrängung des Altkobolzit von 36,4 auf 20,4 Prozent gesunken. Dagegen hat sich in Bayern die Zahl der wegen Herzleidens Entlassenen verdoppelt. Wie Schwedens Beispiel beweist, läßt sich der Fortschritt der Entwicklung aufzeigen, wenn nur mit reicher Energie das richtige Beispiel von den, durch ihre Bildung zur Führung Berufenen gegeben wird.

**Bonbon.** 13. Jan. Das Schwurgericht verurteilte dieser Tage einen eigenartigen Dieb namens Richards zu 5 Jahren Gefängnis. Richards lebte seit geraumer Zeit auf dem Gelände geschiedener Händler und Bäder. Er nutzte sich die Wohnungen reicher Leute, welche den Winter über nach Augsburg reisen, erbrach deren Wohnungen, verkaufte die Möbel, ließ die Händler niederkommen und verkaufte die Materialien an Bauunternehmer.

— **Der Arbeiter der Tiefe.** Weil er einen Sack voll Kohlen gestohlen hatte, wurde jüngst in Neugot ein gewisser Georg Walter festgenommen. Vor dem Polizeigericht erklärte er mit hochrotem Kopf, er habe den Sack aus dem Grubenhof seines Arbeitgebers geklaut, daß er der Rest der Tiefe beider Welten sei. Er legte dann seine Papiere vor, aus welchen sich ergab, daß der Mann 104 Jahre alt ist und bereits ungezählte Male hinter Keilermauern gefangen gewesen ist. Seine Langjährigkeit will der ehemalige Wammelager nur seinem Aufenthalt in den Gefängnissen zu verdanken haben. "Er besteht dort ein gerettetes Leben," sagte er, "und die Einrichtungen sind auch in hygienischer Beziehung wackerhaft." Es steht ganz so aus, als ob dann Klasse für die amerikanischen Gefangnisse gemacht werden sollte!

— **Das Gastmahl des Millionärs.** Ein Diner für 48 000 Mark zur Feier der Eröffnung seiner neuen Wohnung gab vorige Woche der Schuhfabrikant und Multimillionär Mr. John Hanan in Neugot im St. Regis-Hotel, dem einzigen von Großartigkeit einem Palast gleichenden Gebäude dieser Art in

Amerika durchwandert habe, habe ich mich auf dieser wenig bewohnten Insel seit niedergelassen, angezogen von der Wille des Ultimus und der Einsamkeit. Eine Hütte, die ich mir selbst unter einem Baum errichtet habe, ein mit meinen Händen angelegtes und bebautes Häuschen und ein Altar, der an meine Türe vorsteht, ist alles, was für meine Freuden und Bedürfnisse genügt.

Ich verhafte nur dazu einige gute Bücher, die mich unterweisen jeden Tag besser zu werden. Wie ein Mensch, der sich aus den Geschreien des Schiffbruches auf einen Zellen gerettet hat, betrachtet ich von meiner Einsamkeit aus die Stürme, welche oben auf der übrigen Erde. Seit ich mit den Menschen keinen Umgang habe, noch ihre Interessen, niemand mit den meistigen Freuden, bemitleide ich sie, statt sie zu verabscheuen, und wenn ich einen Ungläublichen antreffe, suche ich ihm mit meinem Rat zu Hilfe zu kommen.

Unter einer beträchtlichen Zahl von Ungläublichen, die ich zweitens auf den rechten Weg zurückführen wollte, habe ich keinen einzigen angetroffen, der nicht sein eigenes Glück erlangt hätte. Anfangs hörten sie mit anfänglichem Zorn die Stürme, welche oben auf der übrigen Erde. Seit ich mit den Menschen keinen Umgang habe, noch ihre Interessen, niemand mit den meistigen Freuden, bemitleide ich sie, statt sie zu verabscheuen, daß sie beiden Dinge sich weiter bringen könnten, bielen sie mir selbst für eins, weil ich ihrem elenden Glücks nicht nachließ. Sie tadeln mein einfaches Leben und wollen mich überzeugen, daß sie allein den Menschen ungültig wären.

Ich sage nicht den eingebildeten Glücks nach, sondern lasse mich ruhig auf dem Strome der Zeit forttragen bis in den ewigen Kreislauf der Ewigkeit, wo ich auf ein glückliches Los in dem ewigen Leben hoffe, das uns erwartet.

Alfons kam häufig zu mir, und eines Tages, als ich wieder eine große Schmerzattacke hatte, hatte ich mit ihm eine Unterredung, die ich Ihnen mitteilen will, wenn meine langen Angabeüberzeugungen Ihnen nicht zu lästig fallen.

"Ich bin sehr betrübt," sagte er zu mir, als er sich neben mich gesetzt hatte, "denn es sind bereits zwei Jahre und zwei Monate, seit Elmia weggegangen ist und seit acht und einem halben Monat hat sie uns nicht mehr geschrieben. Da sie jetzt reich ist und ich arm bin, so hat sie mich ohne Zweifel verlassen. Ich will mich einschiffen und nach Europa fahren, um zu sehen, ob ich dort zum Glück einen Weg finde, und wenn ich ihrer Tante zur See begegne, um in ihrer Gesellschaft glücklich zu leben."

"Europa, mein Sohn," erwiderte ich, "ist in Vater verunken, die seinem Glück im Wege stehen, und die sieht Geld

# Neu eröffnet!

# Modehaus S. Aron, Euskirchen,

Neustraße 32 (im früheren Sommerschen Lokale).

## Spezial-Geschäft

## Damen- und Kinder-Hüte

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Kommunionhüte



Kommunionkränze



Trauerhüte



Blumen, Federn



Schleier, Bänder

Verkauf zu den billigsten Preisen.

Stets Eingang von Neuheiten!

In sämtlichen Artikeln reichhaltigste Auswahl.

Umarbeiten getragener Hüte prompt und billig!

Modehaus S. Aron, Euskirchen, Neustraße 32, im früheren Sommerschen Lokale.

Zu Beginn des Schulunterrichts

empfiehlt

sämtliche Schulbücher,  
Tafeln, Griffler, Griffler-Etuis, Griffler- und  
Feder-Kästen, Federn, Federhalter, Bleistifte,  
Zeichenholze, Zeichenzunder, Farbstiften, Farb-  
steine, Poststiftelde, Schwämme, Taschenein-  
richtungen und -Blöde, Zeichenpapier,  
Rabbergummi, Lueale.

Schreibhefte, Blätter, Lageblätter.  
Schultaschen von 50 Pf. an.  
Tornister von 1 Mt. an.  
Bücherträger usw. usw.

P. J. Kerp,

Mechernich, Bahnhofstraße 46 b.

Peter Berbür

Germania-Drogerie \* Mechernich

Rotklee, Deutsc. u. Luzerne, Provençal.

Gelb-, Schweden- und Weißklee,

Esparsette, Saatwickel und Felsenverbrennen.

(Kleesaaten sind langjährige Spezialitäten meiner Firma,  
dieselben habe ich nur seidelig und bei den gleichen Verhältnis-  
issen aufgestellt. Alle können eingesehen werden.)

Grassaaten: Als engl., ital. u. franz. Regen-,

Tinolate, Raupe, Knaut- u. Wiesen-  
grasengras u. c.

Runkelsamen:

Edendorfer Runkel, gelb und rot.

Nicht Ideal Friedericuswurz und Lauter.

Alle Garten-Samereien:

In diesen Samenreien mache besonders aufmerksam auf meine aus-  
gezeichneten Sorten: In Roth, Salat, Zwiebel, Gurken,

Gurken und Wöhren.

Marke und Zuckererbse.

Dickobohnen und Schrotton.

Strauch- u. Stangenbohnen in hervor-  
ragenden Qualitäten.

Dogelspitzer. Geschäftspfützer. Blumenbügeln.

N.B. Schmückliche Samereien sind auf meinem neuen Reimapparat

auf Ihre Beliebtheit geprüft.



Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfiehlt mein reichhaltiges Lager

in modernen  
Herren- und Damens-  
Schuhen.

Gamaschen im Preise von 50 Pf. an.

Gleichzeitig bringe meine

Reparatur-Werkstatt

in empfehlende Erinnerung.

Joh. Olligschläger,  
Mechernich.

Chem. Reinigen;  
Aufbügeln und Ausbessern

von  
Herren- und Damen-  
Garderoben

unter Garantie in kurzer Zeit, wenn dringend  
in 6—12 Stunden, von

Josef Peters,  
Herren- und Damen-Schnelderet,  
Dallenden-Urf.

70 000 Hausbacköfen,



Dörr- und

Räucher-Apparate

hat die erste und bedeutendste

Spezialfabrik Val. Waas

Ind. Werb. Waas, Gehrdenhaa. N.Y.

Berlin W 85, Berlin V und

Nürnberg, Weißgerberstraße 4, direkt geöffnet.

Wieder herstellbare Gewebe erhaltbare Fabrikate,  
wohlhabende Musterchen vorliegen. Bekannteste Marke

Patent-Panzer-Wesen. Wenn Sie jedoch irgendwo kaufen, verstehe-

n Sie durch das S. Panzerpatent jährl. bei meinetem Nachfolger, welche

der Ihnen die prächtigste Vorstellung in Qualität und Preis bietet. Werde-

ring auf beliebige Abholung. Weißgerberstraße 60 Jahre. Ich will

Putzen Sie Metalle

nur mit  
Globus

Putz-Extrakt

• Der Glanz hilft  
am längsten

Gelolin

dem besten  
Metallputz

# Mein Inventurausverkauf

findet jedes Jahr nur einmal statt, und zwar in diesem Jahre

Samstag  
den 21. Januar

Sonntag  
den 22. Januar

Montag  
den 23. Januar

Dienstag  
den 24. Januar

Ich biete an diesen Tagen eine Kaufgelegenheit von so erßer Billigkeit, daß ich eine gleiche Offerte das ganze Jahr über nicht mehr stellen kann. Niemand darf den Einkauf an diesen Tagen versäumen.

Auf meine bekannt billigen Preise gewähre während der 4 Ausnahmetage:

**30%**

Rabatt  
auf alle Pelzwaren, Capotten,  
wollene Tücher, Damen Hüte.

**20%**

Rabatt  
auf Dameu- und Kinder-Konfektion,  
Steppdecken, Bettflüche, Bettdecken,  
Trikotagen, Winterschuhwaren.

**10%**

Rabatt  
auf alle übrigen Waren  
meines Kaufhauses (ausgenommen Nähgarn und einige  
wenige Artikel).

Während der 4 Ausverkaufstage Resto und Coupons zu Einheitspreis:

Biber, ungebleicht

2½—8 Meter

1 M.



Schürzen-Siamosen 1 M.

1½—2 Meter

Hemdentuch

8—5 Meter

1 M.

Jeder  
Coupon

1 M.

Blusen-Velour

2½—3 Meter

1 M.

1 Mark.

1 M.

Handtuchgebild

8—6 Meter

1 M.

Hemden-Biber 1 M.

2½—4 Meter

Pique, geraut

2—8 Meter

1 M.



Bettkattune 1 M.

2½—3 Meter

Rock-Velour 1 M.

2½—3 Meter

Nessel, ungebleicht 1 M.

2½—8 Meter

Ein Posten Damen-Filzhüte und Formen  
sonst bis 7,00 Mark

Inventurpreis 50 Pfg.

Ein Posten Metall-Stehlampen „Salon Marke“  
sonst 5,00 Mark Inventurpreis 3,25 M.

**Jos. Loeb Einkaufshaus Leonh. Tietz**  
Euskirchen

Bahnhofstraße 4

Bahnhofstraße 4

Amerika. Es waren nur vierzig Gäste eingeladen, die von massiven goldenen und goldplattierten Schüsseln und Tellern speisten. Die Wasserbecher und Weingläser hatten goldene Stiele und Reifen. Die Damen erhielten zur Erinnerung kleine goldene Uhren, die Herren goldene Uhrenhalter für das Auto. Das Diner war eine genaue Nachahmung eines Vantets, das der spanische Gesandte in Frankreich, der Herzog von Alba, im siebzehnten Jahrhundert zu Ehren der Geburt des Prinzen von Asturien in Paris gab.

#### Gemeinnützige.

**Grankheit überall.** Influenza, Erkältung und Rauhre, das sind die Väterkarten, die das neue Jahr mit seinen unvermeidlichen Witterungsänderungen fällt in jedem Lande abgegeben hat. Wenn es jedoch auch glücklicherweise nicht mehr häufige Fälle handelt, die den bekannten Hausmittel oder einer ärztlichen Behandlung bald weichen, so sollte man sie doch nicht vernachlässigen, da der durch eine "stille" Infektion geschwächte Körper für eine gerame Zeit für andere Erkrankungen manifester bleibt. Am empfehlenswertesten ist die Anwendung einer Influenza wird am liebsten verhindert durch Verwendung von Sanogen, das bekanntlich eine energische Stärkung des Körpers und Blutbildung herbeiführt und besteht von weit über 2000 Arzneien aller Naturländer ausgesprochen wird. Man versteht nicht, ob rechtzeitig über Sanogen zu informieren, wozu der unserer heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt der Sanogen-Werke Bauer & Cie. gute Gelegenheit bietet.

**Halsentzündungen,** die ständigen Begleiter kalter, nebliger Winterstage, lassen sich durch einfache Mittel leicht verhindern und bessern. Wer sich vor ihnen schützen will, ohne durch die Rose; durch sie werden eine Unmenge Hände und Schmuckstücke der Atemluft abfangen und diese selbst vorgewärmt. Dann ist nötig, täglich fühlbare Abwaschung des Halses mit sofortiger guter Trockierung. Keiner trägt zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen Entzündungen der Mund- und Nasenschleimhäute und zur Befreiung wunderbar bei, die Spülung mit kaltem Wasser (von ca. 20° C.). Diese Mund- und Nasen-Bäder und event. vorsichtige Schnupfungen sollen täglich mehrere Male, besonders nach dem Essen und vor der Nachtlaube stattfinden. Bei Entzündungen ist ein ganz geringer Kochsalzwisch zum Wasser (auf 1/2 Liter ca. so viel wie eine Eßlöffel) von Vorteil. Zu vermieden ist die trüchte, die Umbildung und Überbildung des Halses mit Tüchern, die vielleicht aus gebrauchloser Nachahmung eines Modegebräuchs getragen werden.

#### Gottesdienst-Ordnung

für Mechernich und Nogendorf.

Sonntag, den 22. Januar. 8. Sonntag nach Dreikönigen. **Fest** der hl. Familie.

Evang.: Heilung eines Aussätzigen. Matth. 8. 1-14.

Mechernich: Messe 1/27, 8. 10 Uhr (Gedenkt.)

Nogendorf: 1/23 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie mit Predigt und Weiter für die hl. Familie.

Nogendorf: Messe 8 Uhr.

Nachm.: 1/28 Uhr Christmette und Andacht zu Ehren der hl. Familie.

Wittwoch den 25. Januar.

In der Kapelle des Wirtschaftshauses: Abends 1/6 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Dorothe.



Goit dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 10½ Uhr unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den früheren Lehrer

#### Herrn Joseph Drobe

nach langerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb, 30 Jahre alt, nach österem Empfang der hl. Sakramente, sanft und gottergeben im Kloster der Augustinerinnen zu Bornheim.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen,  
Bornheim und Mechernich, den 19. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Januar, nachmittags 3½ Uhr in Bornheim statt. Die feierliche Exequien werden dasselbst gehalten Montag den 23., vor-mittags 9 Uhr.

#### Zu hohe Steuern

werden vermieden durch  
ordnungsmäßige richtige  
Ausführung. Nehmen  
Gewinnberechnung, Abdruck von Geschäftsbüchern mit jedem Zweck der Industrie sachgemäß,  
gewissenhaft und sicher  
wende man sich ver-  
trauensvoll an

**Lieberz,**

Bonn, Weberstr. 44.

#### Zahn-Arzt Weller

Euskirchen.

Röntgenstraße 9

nahe Schule und Reichsbahnhof  
Zahnarzt mit Promether-  
behandlung, vollständig ihm erglos

Bleiben in Bonn, Süder  
oder Gold - Mühlstraße Zahn-  
mit und ohne Röntgenstrahl



Niederlage bei  
Goergen-Brand,  
Mechernich.

## Kreis-Spar- und Darlehnskasse in Schleiden

verzierte Sparbücher bis zu 3000 M. mit 3½%.

Die Einlagen sind minderstens.

Die Kasse ist an allen Werktagen von 8½ bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. Zur Aufzeichnung von Spar-  
einlagen sind auch die Annahmestellen in Mechernich, Rettberghausen, Blankenheim, Berghausen, und Hellenthal berechtigt.

Kapitalien zum Ausleihen in beliebiger Höhe  
sind stets vorhanden.

## Michael Schmitz, Mechernich,

empfiehlt größte Auswahl Heerde und Oesen,  
Über 200 Stück am Lager, **Kohlenkasten,  
Ofenschirme, Lampen, Sessel, Kinderwagen,  
Wasch- und Wringmaschinen, Mangeln,  
Haushaltungsgeräte aller Art, nur bessere Ware,  
Werkzeuge, Eisenwaren usw., Landwirtschaft-  
liche Maschinen u. Geräte, Dreschmaschinen,  
Wannmühlen, Häckselmaschinen, Rübenschneider.** **Fabrikation von Kesselöfen, Jauchefässern, Ackerwalzen,**

Neul Haushaltbacköfen D. R. G.-M. Neul



### Kräuterwein „Salus“

mit der Ronne

Diese Magenwein, sein von Bischbach,  
ist eine vorzügliche Erkrankungsmittel für  
Kranken, Schwache und Gesunde, sagt die  
Droste, Blutbildung und den Stoß-  
wechsel an! Gr. 5f. M. 176,- 4f. 5f. M. 125,-

Tarpon-Portwein 100,- Chateaubriand 25,- Prinzessin 15,- Fünfzehn 10,- Klemm 8,- Aha, Weinhörner, Carduschens, Romane, Milchwein je 6½ Asperges,  
Weißer Salat, Knollensalat, Kartoffel, Fleischsalat, Käse und Quark je 6,-

Zu haben bei P. Berbür, Germania-Drogerie, Mechernich.

### Bürgerstand der Bürgermeisterei Bussem.

Am 12. Januar Margareta, T. v. Leonhard Joseph Rabeinader, Landsträgerin von Nogendorf, — Am 16. Anna Maria, T. v. Joseph Kiel, Stationärfestherr von hier. — Maria, T. v. Johann Hubert Kiel, Bergmann von Vorbach. — 17. Johanna, S. v. Paul Oppert, Verarbeiter von Stempf. — 19. Elisabeth, T. v. Hermann Joseph Wölfe, Bergmann von Stempf.

**Herrsfäße.**

Am 14. Januar Christine Böckeler, Müller, verw. zu J. off. von hier. — Walburga Rabeinader, 3 Tage alt, von Böckeler — 15. Wilhelma Greiner, 5 Mon. alt, von hier. — Bergmann Werner Burggraf, verw. 40 Jahre alt, von hier. — 16. Anna Joseph Trauer, 1 Jahr 2 Mon. alt, von Stempf. — 19. Bergmann Hubert Burggraf, 60 J. alt, von hier.

**Heilaten.**

Am 20. Januar Bädergefäß Wilhelm Drehen von Sinzenich und Anna Lauten von hier.

### Steuererklärungen

werden auf Grund langjähriger praktischer Erfahrungen in zuverlässiger Weise vorliegsam und verschwiegen angefertigt.

**Lieberz,**  
Vom, Weberstr. 44.

**Rheumatismus- und Gicht-Kranken** stellt unentbehrlich mit, was ihrer Leben Männer nach Jahrzehnten ärztlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung bringt.  
**Marie Grünauer,** Wünningen, Untersteinweiler. 211.

### Ein Brandungslück

lann jederzeit passieren, dann wohl dem, der verfehlt ist. Wenn Feuerlöschen, Blitzeinschlag und Explos. von verfehlt die Laden-Löscher! Verfehlung! — Atten, Gesellschaft (Mittelkapital 10 Millionen Mark). Mann wende sich an den Agenten Willi. Kehr, Kehr, in Mechernich, Bahnhofstraße 40b.

Dem Willi. Kehr zu Ehren  
bitte um

**Glück Wohl!** —

Willi. Kehr, Willi. Kehr, hält  
Du noch die Wohl! Wie vielleicht  
5, 10 und noch mehr überglücklich  
Wille, bitte, spend' sie zur Welt und  
verbreitung der armen Kinde.

**St. Josefshof,**  
Berlin 8/6, Wuppertal 110, 111,  
Heimat für heimatlose Kinder.

## Warenhaus über 800 Quadratmeter Verkaufs- und Lagerräume.

Kofobuben	v. 32 J. an	Wichse Union Nr. 10, 10 Dosen 38 J.
Blasavobuben	" 40 "	Wichse Union Nr. 5, 10 Dosen 10 J.
Haarbuben	" 55 "	Pappomade, weiße 5 J.
Schubber	" 14 "	Schmiergel, 4 Bg. v. 10 J. an
Abstreifbüsten	" 14 "	Rückenbälzer, 10 Dosen 48 J.
Wachbüsten	" 12 "	Haarpomade, 2 Spiegelboxen
Reiherbüsten	" 35 "	15 J.
Wildbüsten	" 30 "	Haushaltungsset, 6 St. 25 J.
Autragbüsten	" 4 "	Blumenfette 3 J. 50 J.
		Wundfette 3 J. 40 J.

Bei Bezug von 20 M. an letztere ich franco,  
Rüste und Verpackung frei.

## Hub. Krementz Wwe., Hauptgeschäft Neukirch 20. Euskirchen 40.



### Jünglings-Verein Eisersey.

Am Sonntag, 22. d. M.,  
5 Uhr anfangend, im Saale  
des Herrn Dr. Westermann  
geschlossener

### Ball.

Der Vorstand.

### Sparsparbücher

werden je nach Kundigung bis  
4½% vorzugsweise beim Verschaff-  
er-Vorstand, eing. Gen. m.  
unbesch. Haftpflicht zu kleinen  
Haushaltssparbüchern und Sparbuch-  
gruppen bis zu 10000 Mark.

Über 10000 Mark werden  
zu bezahlen. 50% Ersparnis.

**Sparsparbücher**

werden je nach Kundigung bis  
4½% vorzugsweise beim Verschaff-  
er-Vorstand, eing. Gen. m.  
unbesch. Haftpflicht zu kleinen  
Haushaltssparbüchern und Sparbuch-  
gruppen bis zu 10000 Mark.

Über 10000 Mark werden  
zu bezahlen. 50% Ersparnis.

**Geld gefunden**

am Bahnhof Mechernich.

Der reizende Eigentümer  
sann dasselbe bei Job. Möhl  
zurückhalten.

**Wieder Armut!**

Das gilt. Unter leidet zu mühen in  
einem Land, wie die stadtteiligen  
der großen Missionsstation Ober-  
stadt. Job. Möhl bittet leid-  
lich um Gnade für ein Siegeln.  
Wiesbaden (Hessen).

**Hilfen!**

Wer kann lebt, gebraucht  
die ältesten Kleider und  
verschwendet und wohltun-

den. Kaisers

Brust-Karamellen

modernes Bild, Flügel und  
Pianinos in volkommener  
Ausführung, neu und ge-  
braucht, sowie Harmoniums  
und Pianolas in reicher Aus-  
wahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kgl. Hof-Pianofortefabrikat

(Goldene Medaille und  
Sonderpreis Düsseldorf 1902)

**Barmen**

Neugasse 40

Berlin - Cöln - Düsseldorf - London -

Bei Kauf, Miete, Umtausch,  
Reparatur oder Stimmung  
wende man sich an die mehr  
als hundertjährige Erfahrung  
durch vier Generationen  
bestehenden Hauses

## PIANOS

modernen Bild, Flügel und  
Pianinos in volkommener  
Ausführung, neu und ge-  
braucht, sowie Harmoniums  
und Pianolas in reicher Aus-  
wahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn

Kgl. Hof-Pianofortefabrikat

(Goldene Medaille und  
Sonderpreis Düsseldorf 1902)

**IBACH**

Absatzstellen der Jüge  
in Mechernich.

Richtung nach Köln

04 718 818 111 122 38 635 101

Richtung nach Trier

710 98 112 218 530 924 118

Der Gesamt-Auftrag unserer Ju-  
gen, Baumeister liegt ein Stadt-  
Gebäude-Beschaff. der Firma

Rupprecht-Beschaff. in Lösch

bei, wozu wir unter Leiter auf-  
treten müssen.

Von Sternen und Blumen